

# Geballte Kompetenz der Klebstofftechnik



Mit freundlicher Genehmigung des DRW-Verlag 2017



Fotos: Boitz, Kleiberit

Freuen sich über die Zusammenarbeit mit Pfeleiderer und die Weiterentwicklung des „Hot Coating“-Verfahrens: Dr. Achim Hübener, Jens Fandrey und Wolfgang Hormuth von Kleiberit (v.l.)

# Geballte Kompetenz der Klebstofftechnik

In den vergangenen Jahren hat Kleiberit unter anderem mit seiner „Hot Coating“-Technologie einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Jüngster Erfolg der badischen Klebstoff- und Beschichtungsspezialisten ist die Kooperation mit dem Holzwerkstoffhersteller Pfeleiderer, der derzeit eine eigene Lackieranlage auf Basis der Kleiberit-Technologie baut. Im Vorfeld der Ligna sprach die HK mit Kleiberit-Geschäftsführer Dr. Achim Hübener und seinen Mitarbeitern über die Ansprüche des Marktes, Alleinstellungsmerkmale in der Beschichtungstechnologie und die Neuheiten, die Kleiberit auf der Weltleitmesse zeigen will.



Von Stefan Bolz

Das nächste Kapitel in der Geschichte des „Hot-Coating“-Verfahrens entwickelt sich derzeit in Leutkirch. Dort baut Pfeleiderer in enger Kooperation mit Kleiberit für rund zwölf Millionen Euro eine neue Lackieranlage, mit der sich Holzwerkstoffträger und Kompaktplatten in einer Breite von 2100 mm lackieren lassen (siehe auch Bericht in HK 2/17). Mit dem hochmodernen Werk, das Anfang 2018 in Betrieb gehen soll, will der Holzwerkstoffhersteller nach eigenen Angaben in eine neue Generation der Oberflächentechnologie eintreten. Ziel ist es, ein Vollsortiment an funktionalen Oberflächen anbieten zu können. Dazu soll die Lackiertechnologie in einer „exklusiven Kooperation“ mit den badi-schen Klebstoffspezialisten weiterentwickelt werden.

„Die großen Plattenhersteller denken alle darüber nach, wie sie ihre Platten selbst weiter veredeln können“, weiß Dr. Achim Hübener. Auf der Suche nach einer passenden Veredelungstechnologie habe sich Pfeleiderer an Kleiberit gewandt. Dabei lag die Messlatte hoch: Das neue Lacksystem sollte in der gewünschten Breite von Anfang an prozesssicher funktionieren und die gleiche hohe Oberflächenqualität in Hochglanz wie in Supermatt erzielen. Gefordert waren außerdem absolute Farbidentität, Anti-Fingerprint-Eigenschaften und eine hohe Widerstandskraft der Supermatt-Lackierungen gegen das Aufglänzen.

Für die Entwickler von Kleiberit sei dies kein Grund für schlaflose Nächte gewesen: „Solche Aufgaben machen uns viel Freude, denn wir sind ja ohnehin ständig damit beschäftigt, unsere Lacksysteme weiterzuentwickeln“, betont Dr. Hübener. Im engen Kontakt zum Kunden sei dabei selbstverständlich, für die jeweiligen Marktanforderungen das optimal passende Ergebnis zu erzielen. Ein Möbelhersteller im kalten Skandinavien brauche schließlich andere Materialeigenschaften als ein Plattenproduzent in der Türkei oder im feuchtwarmen Brasilien. „Auch mit Pfeleiderer haben wir hier an vielen Stellschrauben gedreht und so ein wirklich sensationelles Produkt auf die Beine gestellt“, zeigt sich Hübener rundum zufrieden.

Neben seiner technischen Kompetenz konnte Kleiberit noch ein zweites Pfund in die Waagschale werfen. Beim Tochterunternehmen Dekora-Pur in Barsinghausen bei Hannover läuft bereits eine Referenzanlage mit der neuen Lackiertechnologie. „Pfeleiderer kann die beschichteten Boards damit schon jetzt bei Dekora-Pur veredeln lassen und seinen Kunden anbieten“, erklärt Achim Hübener. Dies habe immense Vorteile: Der Holzwerkstoffhersteller konnte das Produkt bereits im Februar auf seinen „Innovation Days“ vorstellen und wird es auch im Mai auf der Interzum präsentieren. Marketing und Vertrieb haben somit Zeit, um die Neuentwicklung den Kunden zu zeigen. Bei Interesse können sie auch gleich liefern – in genau der Qualität, die später auch das Werk in Leutkirch bieten kann.

Durch die Aufträge, die bis zu dessen Eröffnung in den Büchern stehen, läuft die Anlage zudem ab dem ersten Tag im realen Betrieb, was auch der Wirtschaftlichkeit einen ordentlichen Schub gebe. „Dass wir bei der Dekora-Pur nicht nur eine Demonstrationsanlage, sondern eine richtige Lackieranlage im Zweischichtbetrieb am Laufen haben, ist ein Alleinstellungsmerkmal, welches unsere Marktbegleiter nicht bieten können“, unterstreicht der Kleiberit-Geschäftsführer stolz. Die enge Zusammenarbeit mit einem so großen Marktplayer wie Pfeleiderer hinter-



produktion von PUR-Klebstoffen soll sich um rund 35 Prozent erhöhen. Außerdem sollen die Gebäude so dimensioniert werden, dass auch eine zukünftige Erweiterung der Produktion darin Platz findet. „Wir sehen polyurethan-basierte Klebstoffe generell als Zukunftstechnologie, die andere Anwendungen wir etwa lösungsmittelhaltige Klebstoffe weiter verdrängen wird. Da ist noch viel möglich, auch und gerade in anderen Industriebereichen wie etwa dem Fahrzeugbau“, ist Hübener überzeugt.

Dass in der PUR-Technologie noch jede Menge Potenzial schlummert, soll im Mai auch die Ligna zeigen. „Das ist für uns die wichtigste Messe, entsprechend steigt im Vorfeld schon die Spannung“, sagt der technische Leiter „Hot-Coating“ Jens Fandrey mit einem Schmunzeln. Kleiberit habe auf dem 540 Quadratmeter großen Messestand in Hannover viel vor. Weil die Ligna eine Maschinenmesse ist, werden auch am Kleiberit-Stand „Hot-Coating“-Anlagen unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten demonstrieren. „Auch wenn wir natürlich kein Maschi-

lässt jedoch auch bei Kleiberit ihre Spuren. Um genau die gleichen Boards herstellen zu können, musste die Anlage bei Dekora-Pur in Barsinghausen entsprechend angepasst werden. Und weil Kleiberit unter anderem durch die Kooperation und erfolgreiche Entwicklungen in weiteren Märkten stark wächst, soll in Weingarten eine Erweiterung der Produktion von Polyurethan-Klebstoffen entstehen.

Derzeit laufen die Genehmigungsverfahren und die Abstimmung mit den Behörden vor Ort. Hübener ist aber zuversichtlich, dass zeitnah mit dem Bau begonnen werden kann. Investitionen im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich will das Unternehmen in die Hand nehmen, und damit wird auch die Belegschaft deutlich wachsen. Die Jahres-

**Das „Hot Coating“ von Kleiberit bietet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Derzeit arbeitet Pfeiferer an einer neuen Lackiertechnologie auf Basis des Verfahrens**





nenbauer, sondern ein Klebstoff- und Beschichtungshersteller sind“, wie Fandrey betont. Es habe sich aber gezeigt, dass laufende Anlagen das Interesse der Messebesucher auf sich ziehen. Und wer noch tiefer in die Materie einsteigen will, kann sich auch die Produktion bei Dekora-Pur im nahe Barsinghausen ansehen. Kleiberit wird, wie schon 2015, mindestens einmal täglich einen Busshuttle anbie-

ten, kündigt Jens Fandrey an. Am Messestand zeigt Kleiberit neben der Beschichtung von Plattenware auch die Beschichtung im „Rolle-zu-Rolle“-Verfahren. „In diesem Bereich werden wir auf der Ligna eine Inline-Digitaldruck-Anlage zeigen, die in einem Arbeitsgang Inline drucken und dann ‚Hot-Coating‘ beschichten kann. Das ist etwas wirklich Neues“, verspricht Fandrey. Gemeinsam mit dem Maschi-

nenhersteller Huser aus Herbolzheim, der auf Anlagen für die Furnier-, Papier- und Folienbearbeitung spezialisiert ist, hat Kleiberit das „Rolle-zu-Rolle“-Verfahren seit der letzten Ligna weiter vorangebracht. Vor zwei Jahren war noch die Größe der Druckeinheit ein Thema. Inzwischen ist der Drucker bei verbesserter Qualität deutlich kleiner, sodass er sich in die Gesamtanlage gut einfügt. „Mit dem

## Competence PUR – Kompletter Service, höchste Qualitätsansprüche und Liefersicherheit

Intensive Forschung, kompetente Entwicklung und kundenorientierte Anwendungstechnik sind die Basis für den enormen Erfolg der KLEIBERIT Klebstoffsysteme in vielfältigen Anwendungsbereichen. Das über Jahrzehnte gewachsene Know how im Bereich reaktiver PUR-Klebstoffe und deren Anwendungen nutzen Kunden weltweit.

Reaktive PUR-Schmelzklebstoff von KLEIBERIT, made in Germany, nehmen im globalen Markt eine Spitzenposition ein - überzeugen in der Welt der Fensterprofilkaschierung ebenso, wie in der Möbel-, Automobil-, Filter-, Textil- und Papierindustrie und haben KLEIBERIT zu globalen Trendsetter in Verklebungsfragen gemacht.

Ein großes Angebot an Serviceleistungen wird von Anwendern aus aller Welt geschätzt:

- Anwendungsschulungen im KLEIBERIT Technologiezentrum oder direkt vor Ort
- Unterstützung direkt an der Kundenanlage zur Qualitätssteigerung
- Vorversuche in der eigenen Testanlage
- Langzeittests und Qualitätsprüfungen von Kundenmustern im eigenen Testlabor





**Auf der Ligna will Kleiberit seine Kompetenz in der Klebstoff- und Beschichtungstechnologie präsentieren**

Hersteller können dabei auf eine große Anzahl bestehender Kurztaktpressen zurückgreifen“, nennt Fandrey weitere Vorzüge.

Ob auf Platten oder „Rolle-zu-Rolle“: Bei Kleiberit werden supermatte Oberflächen zu sehen sein, die ihren extrem niedrigen Glanzgrad nicht durch chemische Mattierungsmittel, sondern durch ein physikalisches Verfahren bekommen. „Was das Aufglänzen angeht, bieten physikalische Verfahren hier deutliche Vorteile“, so Fandrey.

Ob Supermatt, Hochglanz, „Hot-Coating“-Oberflächen oder Klebstoffe – „wir wollen unsere gesamte Kompetenz im PUR-Bereich zeigen“, unterstreicht Wolfgang Hornmuth, Geschäftsbereichsleiter Industrieklebstoffe für Holz, Fenster und Bau. Bei den reaktiven PUR-Schmelzklebstoffen sehe sich Kleiberit weltweit als Innovationstreiber. Was einst Basis für die Entwicklung des „Hot-Coating“-Verfahrens war, biete noch weitere hochinteressante Möglichkeiten. Als Beispiel nennt Hornmuth die Klebstoffbeständigkeit gegen Weichmacher, die in LVTs vorhanden seien. Dieses Problem habe Kleiberit gelöst und neue Klebstoffe entwickelt, die dafür beste Eigenschaften bieten.

Es lassen sich damit die unterschiedlichsten Materialien verkleben, etwa LVT-Dekore mit mineralischen-, PVC-, oder HDF-Trägern. Am nächsten Entwicklungsschritt wird in Weingarten bereits intensiv gearbeitet: „Wir sind fest davon überzeugt, dass wir die PUR-Chemie stufenweise auf monomer-reduzierte ME-Produkte (Micro Emission) umstellen werden“, verweist Hornmuth auf einen ökologischen Aspekt. Kleiberit liefert schon jetzt und in Zukunft nicht nur Muster, sondern Produktionsmengen.

Auf der Ligna will das badische Unternehmen seine anerkannte Kompetenz im Bereich der PUR-Schmelzklebstoff-Technologie umfangreich präsentieren – mit Lösungen in der Flächenkaschierung, der Profilmantelung und vor allem mit überzeugenden Live-Dauer-Tests im Bereich der Wasserbeständigkeit von Kantenverklebungen.

neuen Verfahren können wir sogar prägen, das ist ein großer Schritt für die Papierhersteller“, unterstreicht Fandrey. Für die bei der Profilmantelung oder bei der Flächenkaschierung eingesetzten Papiere und Folien ergäben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten. Auf der Ligna wird eine Anlage mit einer Breite von 400 mm zu sehen sein. Kleiberit und Huser arbeiten aber längst an einer Version, die 1,60 Meter breit sein wird.

Bedruckte und beschichtete Papiere in dieser Breite stoßen für den Hersteller die Tür zu einer ganzen Reihe von neuen Anwendungs-

möglichkeiten auf. Die Möbelindustrie möchte breite Papiere, damit sie Flächen kaschieren und gleichzeitig die Kanten ummanteln kann. Auch im Fußbodenbereich gibt es Bedarf: Um dem LVT-Hype zu begegnen, fordern Fußbodenhersteller beschichtete Papiere bis zu einer Breite von 2,10 Metern, die über eine hoch abriebfeste Schicht verfügen, eine supermatte Optik haben und in einer Kurztaktpresse reaktivierbar sind. So erhält man einen Boden mit „Soft touch“-Oberfläche und hervorragenden akustischen Eigenschaften, dem man auch noch tiefe Texturen einprägen kann. Und die





**KLEIBERIT®**

ADHESIVES • COATINGS

Competence **PUR**

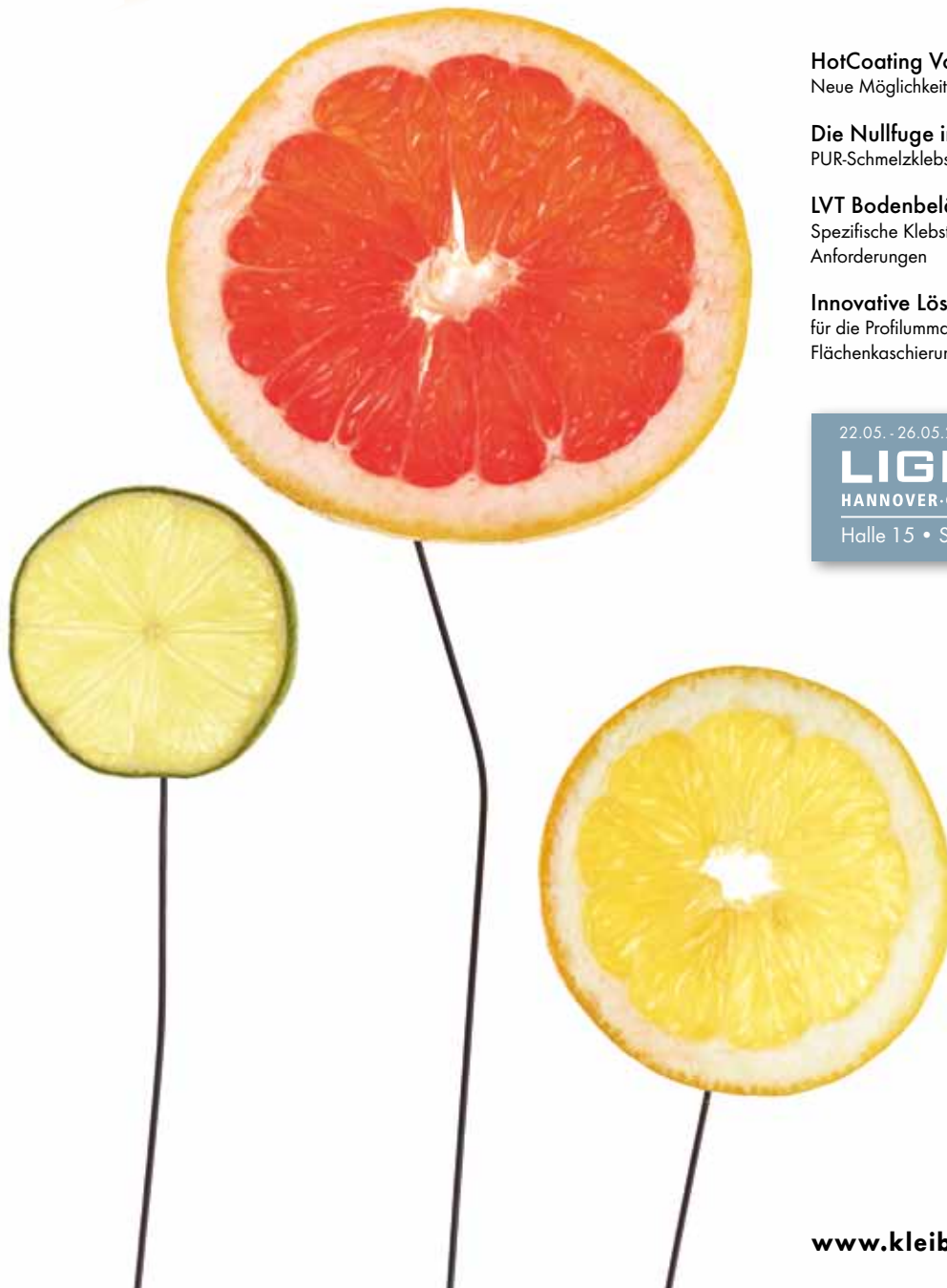


**KLEIBERIT®**

ADHESIVES • COATINGS

# Fresh ideas

by KLEIBERIT



**HotCoating Vorführungen live** –  
Neue Möglichkeiten am laufenden Band

**Die Nullfuge im Dauertest** –  
PUR-Schmelzklebstoffe setzen Maßstäbe

**LVT Bodenbeläge** –  
Spezifische Klebstoffe für extreme  
Anforderungen

**Innovative Lösungen** –  
für die Profilmantelung und  
Flächenkaschierung

22.05. - 26.05.2017

**LIGNA**  
HANNOVER • GERMANY

Halle 15 • Stand D14

[www.kleiberit.com](http://www.kleiberit.com)

